



Thomas-Morus-Gymnasium

Unesco-Projekt-Schule

Zur Dicken Linde 29

59302 Oelde

Telefon 02522/72-900

Telefax 02522/72-919

eMail: sekretariat@tmg-oelde.d

Oelde, 15.12.2017

Herrn
Bürgermeister Karl-Friedrich Knop
Ratsstiege 1
59302 Oelde

An die Mitglieder
des Oelder Stadtrates

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Knop,
sehr geehrte Mitglieder des Oelder Stadtrates,

anknüpfend an die Berichterstattung über die vergangene Finanzausschusssitzung möchte ich hiermit eine Stellungnahme abgeben, um die schulische Perspektive in die Entscheidungsfindung über die Bewilligung von Planungsmitteln für den erforderlichen Ausbau des Schulgebäudes einzubringen.

Zunächst ist es mir wichtig deutlich zu machen, dass die zunehmende Raumnot am Thomas-Morus-Gymnasium ein bereits seit einigen Jahren anwachsendes Problem ist. Gänzlich unabhängig von der Frage kommender Anmeldezahlen konnten wir schon vor den zurückliegenden Sommerferien unserer Oberstufe nicht mehr garantieren, dass für sie nach den Ferien ein sog. „Oberstufenraum“ zum Aufenthalt in Freistunden, Pausen und in der Mittagszeit zur Verfügung steht. Ein solcher Oberstufenraum ist keine „nette“ räumliche Ergänzung, sondern ein von den Schülerinnen und Schülern zu Recht als unverzichtbar bezeichnete Notwendigkeit angesichts der langen schulischen „Arbeitstage“ in der Oberstufe. Nur durch mehrwöchige Planungsarbeit und die letztendlich notwendige Entscheidung einen Oberstufenkurs der Q2 in das Zeitfenster von 15:40 Uhr bis 17:15 Uhr (10.+11. Stunde) zu legen, konnten wir unserer Oberstufe schließlich doch den Raum zur Verfügung stellen.

Die Raumnot am TMG ergibt sich aus zwei grundsätzlichen Entwicklungen. Mit der Entscheidung – damals insbesondere auch ein Wunsch des Schulträgers – die Schule zu einer gebundenen Ganztagschule weiterzuentwickeln, wurden am TMG fünf Klassen- und Kursräume im Sinne unseres fraktalen Modells zu offenen Foren in den Jahrgangsstufenbereichen umgebaut. Letztmalig ist dies im Sommer 2016 erfolgt. Wir selbst sind fest davon überzeugt, dass die Einheit von räumlichem und pädagogischem Konzept ganz wesentlicher Grund für unseren gelingenden Schulalltag ist. Die hervorragenden Ergebnisse der zurückliegenden Qualitätsanalyse durch die Bezirksregierung Münster unterstützen dies und heben eben diese Gelingensbedingung explizit hervor. Dennoch sind fünf Räume durch diese Konzeption nicht mehr als Kurs- oder Klassenräume nutzbar.

Ursprünglich erschien diese Entwicklung unproblematisch, da dem TMG durch ein von der Stadt Oelde in Auftrag gegebenes Gutachten deutlich geringere Anmeldezahlen prognostiziert wurden, als wir sie in den vergangenen Jahren erreicht haben. Teil dieser Prognose war auch eine „stabile 3-Zügigkeit“. Aktuell unterrichten wir in den Jahrgängen 5 und 7 jeweils vier Klassen und einen sehr großen Oberstufenjahrgang in der Einführungsphase. Die Schülerzahlen weichen folglich bereits in den zurückliegenden Jahrgängen der „G8-Ära“ deutlich von den prognostizierten Zahlen ab.

Diese steigende Raumnot wird nun verstärkt durch die gesetzlichen Veränderungen, die mit der „Leitentscheidung G9“ auch für das TMG Oelde den Weg zu einem G9-Gymnasium vorgezeichnet haben. Auch wenn ich davon überzeugt bin, dass sich das TMG in den vergangenen 10 Jahren sehr gut den Herausforderungen von G8 gestellt und selbige als Motivation genutzt hat, sich zu einem modernen Gymnasium weiterzuentwickeln, stehe ich auch persönlich hinter einer erneuten Weiterentwicklung hin zu einem G9-Gymnasium. Kollegium und Elternschaft teilen diese Überzeugung sehr einheitlich.

Der zusätzliche Raumbedarf greift jedoch deutlich früher als in dem Jahr (2026), in welchem kein Abiturjahrgang des TMG verlassen wird. Bereits drei Jahre früher, also 2023, benötigen wir einen zusätzlichen sechsten Jahrgangsstufenbereich, der sich im aktuellen räumlichen Bestand nicht realisieren lässt. Die Kursräume im Oberstufengebäude (auf den beiden Etagen befinden sich insgesamt ohnehin nur 7 Kursräume und der Oberstufenraum) sind für einen Umbau zu Klassenräumen nicht geeignet. Die Anzahl der Oberstufenräume ist deutlich zu gering. Wir begegnen diesem Problem damit, dass wir Oberstufenkurse in Klassenräume der Sekundarstufe I einplanen, wenn diese z.B. Fachunterricht in den Naturwissenschaften oder Sport haben. Aber auch diese planerischen Feinjustierungen kommen langsam an ihre Grenzen. Auf die durch steigende Schülerzahlen bedingte Knappheit an Fachräumen insgesamt - insbesondere an Turnhallenkapazitäten für unsere Schule - möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen.

Wir werden bis zu einer nachhaltigen Erweiterung der Raumkapazitäten in der nahen Zukunft nicht ohne Zwischenlösungen auskommen können. Die Verlagerung eines Teils unserer Schule z.B. einzelner Oberstufenkurse in ein Gebäude auf der anderen Seite der Innenstadt halte ich neben fundamentalen organisatorischen Bedenken auch vor dem Hintergrund der notwendigen Einheit unserer Schulgemeinschaft für nicht akzeptabel. Lediglich kurzfristig notwendige, den Bauarbeiten geschuldete Raumverlagerungen könnten hierdurch aufgefangen werden.

Eine Lösung kann aus meiner Sicht zunächst nur in einer Erweiterung über „Container“ bestehen. Letztlich kommt dafür wohl nur der untere Teil unseres vor dem Hauptgebäude befindlichen Schulhofes in Betracht. Gerade aus einer solchen „Container-Lösung“ erwächst jedoch unabdingbar ein hoher zeitlicher Druck für die dauerhafte bauliche Erweiterung. Das TMG verfügt ohnehin über ein für die Größe der Schule sehr kleines Außengelände. Dieses wird im Schulalltag zudem in weiten Teilen als „Fahrradparkplatz“ unserer Oelder Kinder benötigt. Aufgrund der Organisationsstruktur unserer Schule können sich in der Mittagspause die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I nicht auf mehrere Schulhöfe verteilen. Ohne die versetzte Mittagspause würden wir u.a. eine deutlich größere Mensa benötigen. Die versetzte Mittagspause ist alternativlos. Der zeitgleich in anderen Gebäudeteilen stattfindende Unterricht schränkt den Bewegungsraum der Schüler

stark ein. Die Container werden den ohnehin geringen Bewegungsraum weiter deutlich verkleinern. Dies kann keine Lösung bis 2023 sein.

Es ist mir wichtig Ihnen zu verdeutlichen, dass ein zusätzlicher Raumbedarf bereits heute besteht und er weiter anwachsen wird. Im Namen der Schulgemeinschaft des Thomas-Morus-Gymnasiums appelliere ich nachdrücklich an Sie, den notwendigen Planungs- und Bauprozess jetzt einzuleiten.

Für die gute und verlässliche Zusammenarbeit mit unserem Schulträger im Rahmen der zurückliegenden, lang andauernden räumlichen Umgestaltung unserer Schule sind wir sehr dankbar. Wir hoffen in dieser Weise auch die kommenden Herausforderungen gemeinsam meistern zu können und bitten um Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hermeier, OStD
(Schulleiter)